

Ludwig Dornes

Substantielle Sittlichkeit II

Ihre Auflösung



Ludwig Dornes

Substantielle Sittlichkeit II

Ihre Auflösung



© Titelbild: Grafissimo – istockphoto.com

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

ISBN 978-3-98572-044-6 (Print)

ISBN 978-3-98572-045-3 (ePDF)



Onlineversion
Nomos eLibrary

1. Auflage 2022

© Academia – ein Verlag in der Nomos Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG, Baden-Baden 2022. Gesamtverantwortung für Druck und Herstellung bei der Nomos Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG. Alle Rechte, auch die des Nachdrucks von Auszügen, der fotomechanischen Wiedergabe und der Übersetzung, vorbehalten. Gedruckt auf alterungsbeständigem Papier.

Besuchen Sie uns im Internet
academia-verlag.de

Danksagung und Widmung

Was die Danksagungen angeht, so gelten die für den ersten Band ausgesprochenen auch für diesen zweiten. Ganz besonders hervorgehoben werden sollen aber noch einmal Frau Dipl. Psych. Inge Müller-Proske, der, obwohl keine Fachfrau der Philosophie, es gelang, durch ihr zurückhaltendes aber immer interessiertes Zuhören, Sachen aus mir herauszuholen, von denen ich gar nicht wußte, daß ich sie in mir hatte. Außerdem Herr Dr. Martin Suhr, der, auch physisch abwesend, des Öfteren als guter Geist und imaginärer Gesprächspartner mit am Schreibtisch oder Lesesessel saß – und zum Schluß die Unersetzliche von allen, Frau Dipl. Soz. Heike Schlottau.

In den Wein eines neuen Buches, das der Nomos Verlag wieder hervorragend betreut und ästhetisch ausgestattet hat, kommt dieses Mal ein dicker Schwall Essig. Mein Zwillingbruder ist völlig überraschend und viel zu früh am 25. Dezember letzten Jahres an einer Aortendissektion gestorben. Es ist traurig, daß ich die Freude über die Veröffentlichung dieses Buches nicht mehr mit ihm teilen kann. *Es ist deshalb seinem Andenken gewidmet.* Er war ein guter Bruder und ein großer Wissenschaftler, der in seinem Fach nicht so schnell vergessen sein wird. Dazu trägt schon sein bester Frankfurter Freund, Dr. rer. med. habil. Martin Altmeyer, Dipl. Psych., bei, der in einem Nachruf den wissenschaftlichen Weg meines Bruders und dessen Beitrag zu einer Modernisierung der Psychoanalyse auf nicht nur kenntnisreiche, sondern geradezu kunstvolle Weise nachgezeichnet hat. Bei ihm möchte ich mich dafür herzlich bedanken.

Im Andenken an

Dr. phil. habil. Martin Dornes

* 10. Dezember 1950 in Heidelberg

+ 25. Dezember 2021 in Frankfurt

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	11
Kapitel I Die Auflösung der substantiellen Sittlichkeit. 1. Teil	20
I.1 Vorbemerkungen	20
I.1.1 Die Entstehung des Geistes	20
I.1.2 Der Zerfall der Adelskultur und das sich ändernde Verhältnis von Individuum und Gemeinschaft	25
I.2 Die Verinnerlichung des Glücks und der Moral	31
I.3 Naturphilosophie und Medizin	35
I.4 Ethnologische Kenntnisse	39
I.4.1 Rückwirkung auf die eigenen Sitten?	44
I.5 Koloniegründungen	47
I.6 Der Krieg und die große Seuche	48
I.7 Die Sophistik: Demokratie und Wandel der Tugenden	49
I.7.1 Charakter und Tugend unter den neuen Anforderungen von Militär, Demokratie und Justiz	51
I.7.2 Erziehung und Bildung	56
I.7.2.1 Näheres zu Erziehung und Bildung	57
I.7.3 Herkunft, Konvention und Tradition: eine neue Sicht	62
I.7.4 Religion	63
I.7.5 Tugenden	65
I.7.6 Dissoi logoi und homo mensura. Gesetz und Natur	68
I.7.7 Konventionelles und Neues in den sophistischen Vorstellungen über Moral und Glück	74
I.7.8 Physis	78
I.7.9 Erziehung zur Lebensbewältigung vs. Sorge um die Seele	84
I.7.10 Rhetorik und Affektbeeinflussung	88
I.7.11 Die soziale Funktionalität sophistischer Erziehungsvorstellungen	97
I.7.12 Sophisten und Politik	98
I.7.13 Sophisten und Gerechtigkeit	101
I.7.13.1 Protagoras, Alkidamas und Glaukon	102

Inhaltsverzeichnis

I.7.13.2	Trasymachos	104
I.7.13.3	Kallikles	107
I.7.13.4	Kurzbilanz	109
I.7.14	Zusammenfassung: Der Beitrag der Sophisten zur mentalen Modernisierung der Bürger in der sich verändernden Polis	110
I.8	Hegels Sicht der Sophistik	115
Kapitel II Die Auflösung der substantiellen Sittlichkeit. 2. Teil: Sokrates		125
II.1	Biographisches	125
II.2	Quellen	129
II.3	Läßt sich genuin Sokratisches angesichts des Fehlens originärer schriftlicher Zeugnisse rekonstruieren? Vier Ansichten	130
II.4	Das erste Ziel der sokratischen Bemühungen: Die Neuausrichtung des Lebens und Strebens auf die Suche nach dem Guten	132
II.4.1	Traditionelle Strebensgüter und die Alternative des Sokrates	133
II.4.2	Sokratischer Legalismus: seine ethische und politische Begründung	138
II.4.3	Das Streben nach dem Guten: ein neues Verständnis von Politik	142
II.4.4	Eine neue Ethik	147
II.4.5	Exkurs: Einsicht und Handeln gemäß der Einsicht: in der Psychoanalyse, in moralpsychologischen und metaethischen Untersuchungen	159
II.5	Das zweite Ziel der sokratischen Bemühungen: die Befragung und Kritik des traditionellen Tugendverständnisses und seine Entlarvung als Scheinwissen	174
II.5.1	Was weiß man, wenn man weiß, daß man nichts weiß, und was will man wissen?	179
II.5.2	Elenktik am Beispiel der Gerechtigkeit: Kephalos im ersten Kapitel der Politeia	181
II.5.3	Hegels Darstellung der sokratischen Fragetechnik und ihrer Folgen	190

II.6 Das Motiv und das Resultat dieser Bemühungen. Rechtfertigung und Begründbarkeit des Lebensziels und der Tugenden	194
II.6.1 Kritik des Erwerbsstrebens	194
II.6.2 Stabilisierung der Polis durch Aufnahme des Neuen	196
II.6.3 Tugendbefragung und ihr Mehrfachertrag	197
II.6.4 Das Ziel der doppelten Kritik und die moderne Idee der Führung eines begründbaren Lebens	200
II.6.5 Ist die Sorge um die Seele Psychotherapie oder primär Politik? Die Seele und das Leid	206
II.6.6 Pädagogik: sophistische und sokratische Erziehungsziele	224
II.7 Widersprüche und Spannungen bei Sokrates?	226
II.8 Der Prozeß gegen Sokrates: Motive, Verfahren und Ausgang	237
II.9 Hegel und Sokrates	246
II.9.1 Hegels Kritik des moralischen Intellektualismus	246
II.9.2 Hegels Anerkennung der ethischen Ausrichtung des sokratischen Philosophierens auf die Erkenntnis des Guten als etwas Neues und Positives	250
II.9.3 Die Auflösung der substantiellen Sittlichkeit durch das Prinzip der Subjektivität	252
II.9.4 Der Konflikt zwischen der substantiell-sittlichen Polis und Sokrates als tragischer Konflikt	256
Endnoten	264

Stichworte zu ausgewählten Endnoten

Endnoten zu Kapitel I	264
-----------------------	-----

¹ Das „Innen“ des Subjekts bei Homer ³ Identitäts- und Suffizienzthese der Tugend ⁴ Das geglückte Leben bei den Sophisten, Platon und Aristoteles ⁸ Ein wichtiger Grundsatz der platonischen Ethik: Unrecht-Tun beschädigt die Seele dessen, der es tut stärker als die des Opfers ¹¹ Verzicht auf Vergeltung ¹³ Fünf mögliche Zusammenhänge von Gut-Sein und Glücklich-Werden bei Platon. ¹⁵ Sophokles und die Hybris. Warnung vor ihr als Fortschrittsbremse oder Schöpfungsbe-
wahrung? ¹⁶ Umgang mit Gefühlen in der Stoa. Die Kognitionsbestimmtheit von Gefühlen ¹⁸ Politik nur durch Experten oder durch alle? Politik machen und beurteilen. Platon und Protagoras (Ottmann, Szlezak, Bubner, Steinorth) ²⁰ Politik für Experten oder für alle? Ist die Statuszuweisung durch die Philosophenkönige demokratisch? Politisches Wissen, Experten- und Publikumswissen (Stichweh: Wissen und das politische System) ²¹ Ein wesentliches Anliegen der Sophistik: Lebenskönnerschaft und Kampf gegen Ohnmacht sowie gegen das ephemere Sein des Menschen ²² Hegels Kritik der Sophisten

Inhaltsverzeichnis

Endnoten zu Kapitel II	301
<p>²⁵ Die Sorge um sich ²⁷ Die empfohlene Ausrichtung der Seele ³³ Was zuerst: Die geordnete Polis oder der geordnete Mensch? ³⁵ Schwaches und starkes, d. h. handlungsmotivierendes Wissen ³⁶ Ethisches Handeln aus intrinsischen Gründen aber auch aus aufgeklärtem Eigeninteresse bei Platon ³⁷ Bedeutet sichere Bindung Angepaßtheit? (Blasi) ³⁹ Die Frage nach dem Wesen der Tugenden. Definitionen? ⁴⁰ Fortsetzung: Das Problem der Definitionen ⁴¹ Was man alles weiß, wenn man nichts weiß ⁴² Philosophischer Dialog als Lebensweise? ⁴³ Kephalos und die Frage nach der Gerechtigkeit ⁴⁶ Tugenden und ihre Ordnung in der Seele bei Platon und interkulturell. Die Kontrolle der Begierden ⁴⁸ Kein Heilen ohne Einbeziehung der Seele? ⁴⁹ Der Eros: Eine Art Aufstiegshilfe und Motivator zur Erkenntnis/offenbarungsartigen Schau der Idee des Schönen/Guten ⁵⁰ Die Stellung der Affekte bei Platon ⁵¹ Unrecht-Tun beschädigt die Seele des Täters mehr als die des Opfers II. Teil ⁵² Wozu/Warum gerecht handeln? ⁵⁴ Der Prozeß gegen Sokrates ⁵⁷ Individuelle Vernunft des Subjekts und allgemeine, eine schwierige Unterscheidung. Die Bedeutung von Vertrauen und Mißtrauen bei der Beurteilung gesellschaftlicher Zustände ⁵⁸ Ist Hegel antisokratisch? ⁵⁹ Repräsentationen von Allgemeinheit. Ist der Not- und Verstandesstaat als Staat der Daseinsvorsorge schon sittlich (Fücks, Opielka, Hennig)? Hegel und die Bekämpfung der Armut</p>	
Literaturverzeichnis	335